



L'Ufficio di Presidenza arredato con mobili prevalentemente ottocenteschi



Particolare del soffitto a cassettoni e degli affreschi secenteschi della Sala delle gesta di Sansone



Scorcio del cortile d'onore



Notizen über die Geschichte des Lascaris-Palastes

Der Lascarispalast ist das gute Beispiel eines Patrizianerhauses des Barocks in Turin. Obwohl es im Laufe der Zeit modifiziert wurde, ist er nach wie vor - sowohl äußerlich wie innerlich - noch ein herrschaftliches Adelshaus. Die Vorhalle mit vier Bogen (nach der Zeitmode) und antiken Marmorsäulen wurde als feierlicher Empfangssaal benutzt, der an der Freitreppe endet, die zur bedeckten Säulenhalle und den eleganten Salons im ersten Stock führt. Der Palast wurde mit Hilfe von Künstlern wie Stefano Maria Legnani, "Legnanino" genannt, der auch an die Dekoration der Turiner Händlerkapelle und in einigen Räumen des Carignano-Palastes gearbeitet.

1674 gelang der Palast in Besitz von Gabriella di Marolles, geliebte von Carlo Emanuele II, die Carlo delle Lanze heiratete, Graf von Sales.

1720 verkaufte Gabriella di Marolles den Markgrafen Carron di San Tommaso den Palast. Diese Familie wohnte dort bis 1803. Während dieser Zeit erfährt der Palast die ersten Veränderungen. Die Wichtigste Änderung betraf die die Verlängerung des westlichen Flügels.

Im Februar 1803 heiratete Giuseppina Maria Anna, letzter Nachkomme aus der Linie der Erstgeborenen der Familie Carron di San Tommaso den Markgrafen Agostino Lascaris di Ventimiglia. Seitdem wurde das Gebäude Palast Lascaris genannt.

Die Geschichte der Familie Lascaris ist sehr verwickelt. Die Erinnerung reicht zurück bis zum Jahre 1263. Der Urahn Guglielmo Pietro di Conti von Ventimiglia heiratet Eudossia Lascaris, Tochter von Teodoro II, Kaisers von Nikea. Seit dieser Zeit wurden beide Familiennamen (griechisch und ligurianisch) beibehalten.

Die einzige Tochter aus dieser Ehe, Adele oder Adelaïde Susanna, heiratet den Markgrafen Gustavo Benso di Cavour, Bruder des bekannten Camillo Cavour. Ein Porträt dieses berühmten Staatsmanns, gemalt von Luigi Fagnola Mitte des XIX.Jhts. kann man noch im Palast bewundern.

1833 im Alter von 26 Jahren brachte Adele Lascaris ein Kind zur Welt und starb. Ihr Mann zog mit den Kindern in den ererbten Palast der Familie Cavour um. Bis 1883 blieb der Palast im Besitz der Familie Benso, die ihn 1861 an den Staat vermietete.

Anfangs war er Sitz der Staatsversammlung, ab 1872 Sitz des Kassationsgerichtes.

Seit dieser Zeit wird der Palast nicht mehr als privater Wohnsitz benutzt, sondern als Institutionssitz. Nach Beendigung des Vertrages mit dem Kassationsgericht verkaufte Giuseppina Benso di Cavour, Alfieri di Sostegno den Palast an die Bank von Sconto und Sete für 480.000 Lire.

Bis zu diesem Zeitpunkt war der Palast mit Park und Landsitz ungeteilt. Die Bank teilte das Eigentum auf, der Anteil auf der via Arsenale kommt in Besitz Banca Tiberina, die alten Gebäude werden demoliert, an dieser Stelle wird ein dreistöckiges Haus errichtet. Teile des Gebäudes werden geändert, auf der Hofseite werden zwei Gallerien gebaut.

Am 11. Juli 1899 fand hier die erste Sitzung des Verwaltungsrates der FIAT statt.

1904 verkaufte die Bank den Palast an die Gräfin Tiretta, die ihn 1917 weiterverkaufte an Riccardo Gualino. Dieser machte ihn 1920 zum Sitz der SNIA Viscosa.

Am 13. Juli 1943 wurde der Palast Lascaris durch die Bomben getroffen. Die schlimmsten Schäden betrafen den Hauptsaal, wo die Fresken von Legnani (XVIII. Jht.) zerstört wurden.

1948 verkaufte SNIA das Gebäude an die Turiner Handels-Industrie und Handwerkskammer, die den Palast renovierte. Sechs Jahre später ließ sich die Kammer dort nieder.

Am 16. Januar 1975 erwarb die Regione Piemonte den Palast.

1979, nach einer vierjährigen Renovierung, kamen in der ehemaligen Wohnung von Gabrielle di Marolles zum Vorschein: Decken "à la française", gipsverzierte Wände, Fresken wie "Allegorien" und "Samsons Geschichte".

Zu dieser Zeit wird der Lascaris-Palast Sitz der Landesversammlung der Region Piemont. Der vorhandene Ratssaal unter dem Hof, wurde gebaut ohne die äußeren Strukturen zu beschädigen. Im Januar 1997 wurde dieser Saal renoviert.

Im Laufe des Jahres 2000 wurden viele Restaurierungen vorgenommen, unter anderem wurden die hölzernen Fensterrahmen von der Gallerie ersetzt.

2002 wurden drei Sälen im Paterre (eine Zeit Bibliothek der Region), renoviert. Saal "der Präsidenten", Saal "von der Fahne", Saal "der Berater".

Im Jahre 2006 wurde der Ehrensaal restauriert – im Erinnerung an Aldo Viglione, der während seines Mandats als Präsident von Regionalrat gestorben ist. Die Tapezierung erfolgte mit Damast. Die Ausstattung wurde im Stile der herrschaftlichen Etage vorgenommen.